



insieme

Christa Hunziker Roland Hächler

Aegerten 27

5742 Kölliken

www.insieme.li

04.01.18

Der Tubestütze Unterentfelden

Der Tubestütze war blutarm und hatte nie Brod genug für seine Buben; aber seitdem sein Jüngster einmal ein paar Tauben in Unter-Entfelden geschenkt bekommen und dafür fünf Batzen auf dem Aarauer-Markte gelöst hatte, gieng dem Vater ein Licht auf; er kaufte sich Tauben und fütterte sie aus einem Schädel, den er auf dem Kirchhof zu Suhr geholt hatte. So kamen ihm die Tauben immer wieder in den Schlag zurück, ob er sie verkaufte oder ins Feld fliegen liess. Der Handel trug Geld ein, und wer einige Zeit darnach am Hause vorüber gieng, der konnte es am Geruche merken, dass drinnen Braten gerüstet und Kuchen gebacken wurden. Der Taubenstütze war fleissig auf den Füssen und hiess nun vornehm der Taubenhändler Stutz.

Allein er starb mitten in seinem beginnenden Glück, wie, weiss man nicht mehr. Das Wohlleben im Hause verschwand, die vorige Noth kehrte völlig wieder ein. Nun liess aber auch der Verstorbene sich plötzlich sehen, man hörte ihn wie sonst seine Tauben locken. Damals kam eines Tages der Dorf Müller von Aarau heim und kehrte noch im Bären zu Unter-Entfelden ein; gerade war vom Spuk die Rede. Als der Müller die ganze Sache bestritt, erklärte sich ein Gast bereit, ihn draussen sogleich von der Wahrheit zu überzeugen. Der Müller spielte den Tapferen und gieng mit. Als man ihn auf einen gewissen Platz geführt hatte, musste er seinem Manne mit dem linken Fuss auf dessen rechten stehen und ihm über die linke Schulter blicken. Was er jetzt sah, brachte ihn in solche Furcht, dass er nicht mehr den Muth hatte, die Viertelstunde noch vollends heim zu gehen, sondern im Bären übernachtete.

Man ist im Dorfe den Spuk losgeworden, seit ein Aarauer-Zimmermann jenen gefährlichen Todtenschädel gefunden und wieder auf den Suhrer-Kirchhof zurück getragen hat.